

# Jahresbericht

über das

## Königliche Realprogymnasium zu Culm

für das

### Schuljahr Ostern 1895/96.



Danzig,

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

1896.

1896. Progr.-No. 42.

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realschule.		Realprogymnasium.				Sa.
	VI	V	IV	III b	III a	II b	
Christliche Religionslehre a. evangelische.....	$\frac{2}{1}$	2	2	2	2	2	7
b. katholische.....	2	2	2	2	2	2	4
Deutsch und Geschichtserzählungen.....	$\frac{4}{1}$ 5	$\frac{3}{1}$ 4	3	3	3	3	21
Latein.....	—	—	7	4	4	3	18
Französisch.....	6	6	5	5	5	4	31
Englisch.....	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde.....	2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	17
Rechnen und Mathematik.....	5	5	4	5	5	5	29
Naturbeschreibung.....	2	2	2	2	2	2	10
Physik.....	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben.....	2	2	—	—	—	—	2
Zeichnen.....	—	2	2	2	2	2	10
Singen.....	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{1}$	—	—	—	—	2
Turnen.....	3	3	3	3	3	3	3

### Vorschule.

	3	2	1	Sa.		3	2	1	Sa.
Christliche Religionslehre a) evangelische	2	2	2	4	Schreiben.....	—	4	3	7
b) katholische	2	2	2	2	Rechnen.....	5	5	5	15
Schreiblesen.....	9	—	—	9	Singen.....	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2
Lesen und Deutsch.....	—	7	9	16	Turnen.....	—	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1

KSIĄŻNICA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU

~~STANISŁAW  
TORUNIA~~

a.B. 1482.



## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1895/96.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.				Realschule.		Vorschule.			Sa.
	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. <b>Dabel,</b> Direktor.	2 Religion. 3 Latein.		4 Latein. 3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch.						16
2. <b>Wittko,</b> Professor, Ordinarius von III b.	3 Dtsch.	2 Religion. 3 Dtsch. 4 Latein. 2 Gesch.		5 Franz.						21
3. <b>Fischer,</b> Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Math. 3 Physik. 2 Naturb.	5 Math.		4 Math.						23
	1 Demonstrationen am Skioptikon. 3 Turnen.									
4. <b>Zeterling,</b> Oberlehrer, Ordinarius von III A.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.							23
5. <b>Dr. Kühn,</b> Oberlehrer, Ordinarius von IV.	3 Gesch. u. Erdkunde.			7 Latein. 3 Dtsch.	6 Franz. 3 Dtsch. 1 Gesch.					23
6. <b>Fabian,</b> Oberlehrer, Ordinarius von VI.		2 Naturbeschreib. 5 Math.		2 Naturb. 2 Erdk.	2 Naturb.	6 Franz. 4 Dtsch. 1 Gesch.				24
7. <b>Dąbrowski,</b> Kaplan, kath. Religionslehrer.	2 Religion.				2 Religion.		2 Religion.			6
8. <b>Ewert,</b> Zeichenlehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	24
	1 Singen.				2 Zeichn. 2 Erdk.	5 Rechn. 1 Relig.				
					2 Religion. 2 Schreiben. 1 Singen.					
9. <b>Behnke,</b> Vorschullehrer, Ordinarius der 1. Klasse.					5 Rechn.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Relig. 9 Lesen u. Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen.			26
10. <b>Polley,</b> Vorschullehrer, Ordinarius der 2. und 3. Klasse.							3 Schreiben. 1 Schreib. 7 Lesen u. Dtsch. 5 Rechn. 2 Religion. 1 Singen.	9 Schreib- lesen. 5 Rechn.		27*)
							1 Turnen.			

\*) In 11 Stunden wurden die 2. und 3. Klasse zu gleicher Zeit von demselben Lehrer unterrichtet.



### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

#### Untersecunda (Ord.: Fischer).

**1. Religion:** a) evangelische, komb. mit III A, 2 St. w. Dabel. Das Evangelium Marci wurde gelesen. Geschichte Luthers und der Reformation. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche, Lieder, Psalmen. b) katholische, komb. mit III und IV, 2 St. w. Dąbrowski. Deharbe, gr. Katechismus. Von den Geboten Gottes. Das Kirchenjahr. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Im Sommer Hermann und Dorothea, im Winter Wilhelm Tell. Daneben Stücke aus dem Lesebuch. Angeknüpft Bemerkungen aus der Poetik, Metrik und Litteraturgeschichte. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage. Anleitung zur Privatlektüre und Kontrolle derselben. Übungen im Auffinden und Ordnen des Aufsatzstoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themen: 1. Junker Rechberger und Markward von Spiegel. 2. Der Anbau im Moselthal. 3. Läuft doch ein jeder die Flamme zu sehn, die verderblich emporschlägt. 4. Die olympischen Spiele. Erweiterte Disposition eines Aufsatzes von Curtius. 5. In welcher Beziehung stehn die beiden Überschriften des vierten Gesanges von Hermann und Dorothea zu dem Inhalt des Gesanges? 6. Die Macht des Gesanges nach deutschen Balladen. 7. Welche Bedeutung hat die Scene zwischen Stauffacher und Gertrud für die Handlung des Dramas? 8. Wie wird in der Rütlicene die Rechtmässigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet? 9. Die Handlung in Schillers Wilhelm Tell nach Tagen geordnet. **Bei der Reifeprüfung wurde bearbeitet:** Tells Gefangennahme und Befreiung. — **3. Latein,** 3 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid. metam. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Übungen. — **4. Französisch,** 4 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik und Manuel de la litt. fr. Article part. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens. Gelesen Abschnitte von Bern. de Saint-Pierre, Mad. de Staël, Thiers und 6 Erzählungen aus: Choix de Nouvelles Modernes. Alle 4 Wochen eine häusl. Arbeit. — **5. Englisch,** 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe. Herrig, Class. Auth. Grammat.: Lektion 1—5, 11, 42, 44—57. Gelesen Abschnitte von Swift, Scott und 4 Erzählungen aus: Collection of Tales and Sketches. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **6. Geschichte und Erdkunde,** 3 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Voigt, Leitfaden. Stieler, Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Erdkunde Europas. Bekannteste Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — **7. Mathematik,** 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. Begriff und Anwendung des Logarithmus, Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. Trigonometrie bis zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über die Gerade und die Ebene; die einfachen Körper (excl. die Kugel) nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. Grundlehren der mathematischen Erdkunde. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. **Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:** 1.  $\frac{3x+6}{8-x} + 5 = \frac{x+3}{6-x} + 4$ . 2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: Seite a = 243,8 m, Seite b = 180,5 m, der eingeschlossene Winkel C = 48° 20' 15". 3. Ein Balken mit rechteckigem Querschnitt hat 0,6 cbm Inhalt, 18 cm Breite und 21,5 cm Dicke. Wie lang ist derselbe und wie gross ist seine gesamte Oberfläche? — **8. Physik,** 3 St. w. Fischer. Koppe, Anfangsgründe. Einführung. Magne-



tismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Propädeutischer Unterricht in Chemie. Die Elemente der Krystallographie. — **9. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fischer. Bail, Leitfaden. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen, besonders Pilze; Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — **10. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Geometrische Darstellung einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen.

### **Obertertia** (Ord.: Zeterling).

**1. Religion**, komb. mit II B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Dabel. — Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuch und Schillers Balladen, Das Lied von der Glocke, Homer in der Übersetzung von Voss. Belehrungen aus der Poetik und Metrik. Erlernung und Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein**, 4 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. mit Auswahl. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — **4. Französisch**, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik: Lect. 5—25, 27, 28, 45—48. Das Wichtigste vom Subjonctif. Gelesene Stücke aus Plötz: Lectures choisies. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate, I und II. Gaspey, Lesebuch. Plate I, Lect. 56—61, 64—66. II. Lect. 17—27, 35, 36. Gelesen Stücke von Robertson und Macaulay. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — **Erdkunde**, 2 St. w., komb. mit III B. Wittko. Vogt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades, auch mit 2 Unbekannten; rein quadratische Gleichungen. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Polygone und des Umfangs und Inhalts des Kreises. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, 2 St. w., komb. mit III B. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Besprechung wichtiger ausländischer Kulturgewächse. Winter: Gliedertiere. — **9. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Nach Modellen im Umriss. Gegen Ende des Jahres Darstellung von Licht und Schatten. Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder.

### **Untertertia** (Ord.: Wittko).

**1. Religion**, a) evangelisch, komb. mit IV, 2 St. w. Wittko. Das Reich Gottes im alten Testament. Entsprechende Abschnitte wurden gelesen. — Das 1te und 2te Hauptstück wurden wiederholt, das 3te gelernt und erklärt, das 4te und 5te gelernt. Katechismusprüche. 4 Lieder wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — b) katholische, komb. mit II B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen aus Poetik und Metrik. Erlernung und Vortrag von Gedichten. Grammatik: Überblick über Ablaut und Umlaut, starke und schwache Flexion, Zusammensetzungen, Wortstellung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein**, 4 St. w. Wittko.



Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. lib. I. Wiederholung der Formenlehre. Kasus- und Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. — **4. Französisch**, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Elementargrammatik und Chrestomathie. Lect. 70—112 und Anhang B I und II. Lektüre und Sprechübungen. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate I. Gaspey, Lesebuch. Lect. 1—45. Lektüre und Sprechübungen. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Wittko. Pütz, Grundriss. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — **Erdkunde**, komb. mit III A. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fabian. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Die Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Positive und negative Grössen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, komb. mit III A. — **9. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Zeichnen nach Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss.

#### Quarta (Ord.: Dr. Kühn).

**1. Religion**, komb. mit III B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre. Lernen und Vortragen von Gedichten. Lesen von Gedichten und Prosa-  
stücken und Nacherzählen derselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat. — **3. Latein**, 7 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für IV. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der syntaxis casuum. Lektüre aus Nepos: Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal, zum teil cursorisch und mit Auslassungen. Alle 14 Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit. In jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen in's Deutsche. — **4. Französisch**, 5 St. w. Wittko. Plötz, Elementargrammatik. Lect. 1—100. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche Arbeit und eine Rechtschreibübung. — **5. Geschichte**, 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — **Erdkunde**, 2 St. w. Fabian. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — **6. Rechnen und Mathematik**, 4 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik; Stubba, Aufgaben, Heft 3—6. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Übergang zur Buchstabenrechnung. — Gerade, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. Einführung in die Inhaltsberechnung. Vierwöchentlich im Sommer eine häusliche Rechenarbeit, im Winter eine geometrische und eine Rechenarbeit. — **7. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen nach vorhandenen Exemplaren. Einführung in das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — **8. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Schwierigere Flachornamente mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen.



### Quinta (Ord.: Ewert).

**1. Religion:** a) evangelische, komb. mit VI, 2 St. w. Ewert. Preuss, bibl. Geschichte. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche. 4 Lieder. b) katholische, komb. mit VI, 2 St. w. Dąbrowski. Der 2te Teil des Diöcesankatechismus: Von den Geboten Gottes. Die biblischen Erzählungen des Neuen Testaments nach Schuster. — **2. Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Schriftliches Nacherzählen im 1. Semester in der Klasse, im 2. auch als häusliche Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — **3. Französisch**, 6 St. w. Dr. Kühn. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Systematische Durchnahme der Grammatik: Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nom. und Acc., das Notwendigste über das Geschlecht der Substantiva, Bildung des Pluralis, Steigerung des Adjektivs, Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, die Zahlen. Wiederholung und feste Einprägung der Hilfszeitwörter und der regelmässigen Konjugation. Die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. Wöchentlich ein Diktat, alle 14 Tage eine zu Hause angefertigte Reinschrift einer in der Klasse vorbereiteten Übersetzung. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Ewert. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — **5. Rechnen**, 4 St. w. Behnke. Stubba, Aufgaben. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel detri. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schematisches Zeichnen in Heften. — **Schreiben**, 2 St. w., komb. mit VI. Ewert. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — **8. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Bordüren, Rosetten, einfache Blattformen nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

### Sexta (Ord.: Fabian).

**1. Religion:** a) evangelische, komb. mit V. 1 St. w. allein: Einübung des Unterrichtsstoffes. b) katholische, komb. mit V. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Fabian. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Übung im Lesen. Vermittlung des Verständnisses. Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wöchentlich eine Rechtschreibeübung in der Klasse. Alle 14 Tage eine häusliche Reinschrift einer in der Klasse gearbeiteten schriftlichen Stilübung. — **Geschichtserzählungen**, 1 St. w. Fabian. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Carl d. Gr. — **3. Französisch**, 6 St. w. Fabian. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter im Anschluss an Gelesenes.



Die Hilfszeitwörter avoir und être, die 1. Konjugation und der Indicativ der beiden anderen regelmässigen Konjugationen. Sprechübungen. Wöchentlich ein Diktat, im Winter ausserdem eine zu Hause angefertigte Reinschrift einer in der Klasse vorbereiteten Übersetzung. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Behnke. Entwicklung geographischer Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Westpreussen. — **5. Rechnen**, 5 St. w. Ewert. Stubba, Aufgaben. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise; ihre Kenntnis durch Anschauung vermittelt. Übung in der Anwendung von Klammern. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Behnke. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung ihrer Formen und Teile. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — **7. Schreiben**, komb. mit V.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Die jüdischen Schüler erhielten Religionsunterricht zusammen mit den betr. Gymnasialklassen.

### Technischer Unterricht.

**a) Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 58, im W. 56 S. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: .....	im S. 2	im W. 2	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen: .....	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 2	im W. 2	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler: .....	im S. $3\frac{1}{2}\%$	im W. $3\frac{1}{2}\%$		

Es bestand bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 1 Turnabteilung mit 56 Schülern im S., 54 im W.

Die erste und zweite Klasse der Vorschule mit zusammen durchschnittlich 36 Schülern bildeten eine Turnabteilung. Zweimal wöchentlich je  $\frac{1}{2}$  Stunde spielten sie im S. Turnspiele auf dem Schulhofe, turnten im W. an Geräten in der Gymnasialturnhalle. Die 3. Vorschulklasse hat keinen Turnunterricht.

Von 4 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 3 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Oberlehrer Fischer.

In Bezug auf die Turnräume ist seit der vorjährigen Berichterstattung eine Änderung nicht eingetreten.

Turnspiele werden im S. in einer Stunde wöchentlich betrieben. Die Schüler sind dazu in zwei gleichzeitig spielende Abteilungen geteilt. Die aus den älteren Schülern be-



stehende spielt hauptsächlich: Barlauf, Schleuderball, Tauziehen, Wettlauf. Bei den jüngeren Schülern sind besonders beliebt: Den Dritten abschlagen, Katz' und Maus, Fuchs ins Loch, Kettenreißen, Fang schon, Tauziehen, Wettlauf. Es findet eifrige Beteiligung statt.

Da wegen Verseuchung des Weichselwassers die hiesige Badeanstalt im Sommer 1893 wenige Wochen nach ihrer Eröffnung geschlossen und im Sommer 1894 garnicht eröffnet wurde, ist die Zahl der Freischwimmer sehr gesunken, sie beträgt nur noch  $7 = 12\frac{1}{2}\%$  der Gesamtzahl. Im Sommer 1895 hat ein Schüler das Schwimmen erlernt.

**b) Gesang**, 3 St. w. Ewert. 1) Quinta und Sexta komb. 1 St. w. 2) Die besseren Sänger aller Klassen wurden zu einer Chorstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder.

**c) Fakultativer Zeichenunterricht** wurde nicht erteilt.

Die Schüler der Secunda und Tertia lieferten in den Fremdsprachen alle 4 Wochen je eine häusliche Arbeit und schrieben vierteljährlich je 3–4 Klassenarbeiten. Ausserdem wurden, wie auch in Quarta, kleinere Ausarbeitungen, zu denen der Unterricht in den meisten wissenschaftlichen Fächern den Stoff lieferte, in der Klasse angefertigt. In den erd- und naturkundlichen Stunden wurden einfache Umrisse und Skizzen des Beobachteten entworfen.

Der Lehrplan der drei Vorschulklassen hat sich gegen die Vorjahre nicht verändert.

## II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 1. April 1895: In Bezug auf die Befreiung vom Turnen ist laut Ministerial-Erlass vom 9. Februar d. Js. künftig folgendes Verfahren zu beobachten: Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes bewährt, für dessen Fassung folgendes Muster empfohlen werden kann. (Folgt ein Abdruck des Musters. Solche Formulare stellt die Anstalt vorkommenden Falls zur Ausfüllung zur Verfügung). — Vom 30. November 1895: Das von den Schülern der Vorschule zu entrichtende Schulgeld wird vom 1. April 1896 ab von jährlich 48 *M.* auf 36 *M.* herabgesetzt. — Vom 18. Dezember 1895: Die Ferien des Jahres 1896 werden dauern: Zu Ostern vom 28. März bis 14. April, zu Pfingsten vom 22. Mai bis 28. Mai, im Sommer vom 27. Juni bis 28. Juli, im Herbst vom 26. September bis 13. Oktober, zu Weihnachten vom 23. Dezember bis 7. Januar 1897 mit Ausschluss der genannten Tage. —



### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Donnerstag, den 18. April, seinen Anfang und wird Sonnabend, den 28. März geschlossen werden. — Die vaterländischen Gedenktage sind durch Reden und Vorträge der Lehrer und durch Gesänge und Deklamationen der Schüler gefeiert worden. — Im Mai unternahmen die einzelnen Klassen, wie alljährlich, Spaziergänge und Turnfahrten. — Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig. Durch Erkrankungen und anderweitige Abhaltungen der Lehrer erlitt der Unterricht keine über das gewöhnliche Mass hinausgehende Unterbrechung mit Ausnahme eines Falles: Herr Oberlehrer Dr. Kühn musste wegen eines hartnäckigen Leidens der Schule vom 18. Mai bis zum 3. August fernbleiben. Für diese Zeit musste die Verteilung der Unterrichtsfächer wesentlich geändert werden. — Am 17. Juni unterzog Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kruse alle Klassen einer eingehenden Revision und wohnte dem Unterrichte aller Lehrer bei. — An 8 Schultagen wurde der Unterricht teils für die letzte Vormittagsstunde, teils für den Nachmittag der Hitze wegen ausgesetzt.

### IV. Statistische Mitteilungen.

#### I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.			
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895.	6	6	10	10	10	16	58	24	18	14	56
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894/95.	5	1	5	2	1	1	15	14	3	1	18
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	5	5	4	9	11	9	43	14	13	—	27
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	—	5	5	4	1	15	20
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895/96.	6	5	4	13	11	18	57	19	15	15	49
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	6
6. Abgang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	6	5	4	13	11	17	56	20	20	16	56
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	1	—	4	5	—	2	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1896.	6	5	4	12	12	14	53	20	19	16	55
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896.	17,3	15,5	14,3	13,8	12,11	11,6	—	10,0	8,9	7,2	—



## 2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	36	8	—	13	42	15	—	35	5	—	9	43	6	—
2. Am Anfange des Wintersemesters.	36	7	—	13	42	14	—	38	9	—	9	46	10	—
3. Am 1. Februar 1896.	34	5	—	14	41	12	—	36	10	—	9	45	10	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1895: 5 Schüler, von denen 4 zu einem praktischen Berufe übergangen, zu Michaelis keiner.

## 3. Abiturienten.

Zu Ostern 1895 wurden geprüft und erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda:

1) Otto Schmidtgall, geboren den 15. April 1878 zu Culmsee, Sohn des Rentiers Schmidtgall in Culm, evangelisch, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will in ein Realgymnasium eintreten; 2) Max Kühne, geboren den 8. Mai 1879 zu Neuguth im Kreise Culm, Sohn des verstorbenen Schiffskapitäns Kühne in Culm, evangelisch, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, Beruf noch unbestimmt; 3) Eugen Steffen, geboren den 22. März 1880 zu Culm, Sohn des verstorbenen Gerichtssekretärs Steffen in Culm, evangelisch, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will zum Civilsupernumerariat übergeln; 4) Florenz Emend, geboren den 24. Juli 1879 zu Kiewo im Kreise Culm, Sohn eines Landwirts, evangelisch, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, Beruf noch unbestimmt; 5) Waldemar Uhl, geboren den 8. November 1879 zu Culm, Sohn des Schlossermeisters Uhl daselbst, evangelisch, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, Beruf noch unbestimmt.

Über die Reifeprüfung zum Ostertermin 1896 wird im nächsten Jahresbericht das Erforderliche angegeben werden.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Moltke, Gesch. d. dtsh.-frz. Krieges. Richter, Winrich v. Kniprode, Der Retter der Marienburg, Wie Westpreussen an Polen fiel, Brandenburg-Preussens Vorzeit, Die Ahnen der preuss. Könige. v. Golmen, Von Ballenstedt bis Salzwedel, Im Kampfe mit den welfischen Vetteren, Der Markgraf von Brandenburg, Otto IV mit dem Pfeile, Waldemar d. Gr., Unter dem Wittelsbacher. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. Das Buch der Jugend IV—VI. Wurm, Don Quixote. Frank, Der Rattenfänger von Hameln. Derboeck, Des Prinzen Heinrich von Preussen Weltumseglung. Hoecker,



Kaiser Friedrich. Hoffmann, Die Weltumseglung. Märchen von E. M. Arndt, bearb. von Hoffmann. Boeck, Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich von Preussen. Berger, Deutsche Sagen und Schwänke. Müller, Oberon. Hofmann, Der Kinder Wundergarten. Hoffmann, Fünf Wochen im Luftballon. Frey, Aus eiserner Zeit. Grosse, Im Pfarrdorf, Onkel Puff, Aus eigener Kraft. Frey, Rechtthun bringt Segen. Strehlen, Das Buch vom alten Hildebrandt. Mannheim, Mali der Schlangenbändiger. Schwebel, Markgraf Woldemar, Hans Jürgen von der Linde. Hoffmann, Eine Reise um die Welt. Heyer, Der erste Hohenzoller und die Quitzows, Kurfürst Friedrich II. Jähns, Moltkes Lehr- und Wanderjahre. Arndt, Es war einmal. Opper, Hannibals Schwert. Maurer, Prinz Eugen von Savoyen. Stein, Abenteuer in den deutschen Kolonien. Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere. Hoffmann, Onkel Toms Hütte. Sonnenburg, Der Bannerherr von Danzig, Der Goldschmied von Elbing. Falk, Waldeszauber, Zauberkreise. Kern, Unter schwarz-weiss-roter Flagge. Ebeling, Der Tulpenschwindel. Würdig, Prinz Eugen, Graf York von Wartenburg, Die Brüder. Ziemssen, Hans Sachs, Franz von Sickingen, Sebastian Bach. Sonnenburg, Das Türkenmal, Unter dem Schwerte der Weissmäntel. Berger, Albrecht Dürer. Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten. Jahnke, Hans Koblhase. Hoecker, Theodor Körner. Köppen, Das alte Ordensland. Kornrumpf, Der neue Prophet. Barth, Der Negerkönig Zamba, Peter Trom. Berthold, Das Testament. Müller, Aus der Irre. Weitbrecht, David Livingstone. Bahmann, Unter dem Grossen Churfürsten, An der römischen Grenzmark, Im Strome der Völkerwanderung; Stephan, Treue um Treue, Die Werber.

Die Lehrerbibliothek und die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden nach Massgabe der etatsmässigen Mittel vermehrt.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind im ganzen 5 Schüler der Anstalt mit je 24—30 *M.* zur Anschaffung von Winterkleidern unterstützt worden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Von Ostern 1896 ab wird, nachdem nun die Klassen Sexta und Quinta in Realschulklassen umgewandelt sind, auch die Quarta unter Wegfall des Unterrichts in der lateinischen Sprache den Lehrplan der Realschulen erhalten.

Folgender Ministerial-Erlass vom 11. Juli 1895 wird zur Kenntnis der Eltern gebracht:

### Verhütung von Unglücksfällen unter Schülern.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — (Centrbl. S. 824) habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt



zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von dererspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirks aufgeben, diesen Erlass im nächsten Anstaltsprogramm unter der Rubrik VII „Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern“ zum Abdruck zu bringen.

Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: de la Croix.

An  
sämtliche Königliche Provinzial-Schulkollegien.  
U. II. 11731.



Der Unterricht beginnt nach den Osterferien Dienstag, den 14. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in die 3klassige Vorschule, in die Realschulklassen Sexta, Quinta und Quarta, sowie in die Realprogymnasialklassen Unter-, Obertertia und Untersecunda wird der Unterzeichnete Sonnabend, den 11., und Montag, den 13. April, vormittags 10—12 Uhr im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist zur Aufnahme eines Schülers die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtsscheines und eines Attestes über die erste bzw. zweite Impfung, bei Schülern, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch eines Abgangszeugnisses.

**R. Dabel,**

Direktor.

in dem erwähnten Erlasse habe ich das Königlich Preussische Provinzial-Schulcollegium  
wobei der Anstaltler seinen Aufschreibeschein einzureichen, dass die bei Mündigkeit  
wobei die für die Leitung verantwortlichen Behörden in erster und nach-  
hergeordnet vorzulegen, wie unvollständige Erlasse als förmlicher und  
führen von Schwestern nach sich ziehen kann und wie auch über das zurück-  
gebliebenen mündlichen Mitsprachen für alle Fälle ein dringender Befehl gegeben sein muss.  
Gleichzeitig habe ich darauf hinzuweisen, dass Schüler, die bei der Schul- oder  
bei den Eltern und Söhnen, auf der Bedingung, dass auf gemeinsamen Anträgen, dass wo die  
Schule für das angemessene Gesundheitszustand verantwortlich ist im Besonderen von gefährlichen  
Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der An-  
forderung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfall aber unmissverständlich mit  
Verweisung zu bestrafen sind.  
Auch an der erwähnten bedingten Gesundheitszustand haben die Schüler diese Warnung  
vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar nicht bei der Führung des laufenden Schul-  
jahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen förmlich wirkungsvoll bleiben,  
wenn die Eltern selber ihren unwilligen Kindern Schusswaffen schulden, den Gebrauch dieser  
waffen und auch nicht einmal hinweisen. Weiter jedoch, wie es in dem erwähnten Erlasse  
gesprochen ist, die Kaiserliche Kommission hat das Verbot der Schüler zu geben, hat  
die Schutzverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbedeutender Einschüchterung in die  
Rechte der Eltern zuzurechnen. Wenn ich daher auch den Vorwurf einer Einschüchterung  
nach dieser Richtung auf die Kinderführung zu ziehen, indigen Folgebildung an so schmerzlichen  
Vorwissen und auf den Wunsch beschreiben muss, dass es keinen Richter, der Wieder-  
holung solcher in der Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam verun-  
mögen, wie ich doch Wert darauf, dass diese Wunsch in weiteren Kreisen und insbe-  
sondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder zu ihrer Bedingung  
aber auch die nächsten Schritte haben. Je tiefer die Überzeugung von der Irreführbarkeit  
einstimmigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dafür, um so deutlicher werden  
die Sorgen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an denen die Eltern Familie und  
Staat ein gleiches Interesse haben.  
Das Königlich Preussische Provinzial-Schulcollegium wolle den Anstaltler seinen Aufschreibeschein  
besten Aufschreibeschein, dieses Erlasse im nächsten Anstaltprogramm unter der Rubrik VII, Mi-  
teilungen an die Schulen und deren Eltern, zum Abdruck zu bringen.  
Der Minister der königlichen etc. Angelegenheiten  
Im Auftrage des Präsid.  
Königlich Preussische Provinzial-Schulcollegium  
C. H. 1171.